



Finlandexperte: Eberhard Apffelstaedt hatte in die Stadtteillbibliothek einen Koffer mitgebracht, in dem sich seine Anti-Mücken-Ausrüstung befindet. Der Autor illustrierte damit aufhumorvolle Weise, wie man in dem Land am Polarkreis überlebt. FOTO: DOREEN KOSCHNICK

Sauna, Mücken, Alkohol

Wie Eberhard Apffelstaedt über finnische Sitten und Gebräuche denkt

VON DOREEN KOSCHNICK

■ **Brackwede.** Ob Weltmeisterschaften im Handyweitwurf oder Frauentragen, skurrile Heavy-Metal-Bands oder irgendwie deplaziert wirkendes Tango-Tanzvergnügen – es sind eher Merkwürdigkeiten, mit denen ein kleines Volk im hohen Norden auf sich aufmerksam macht. „Die spinnen, die Finnen“ - möchte man da glatt meinen. Dass dem nicht (nur) so ist, dafür lieferte jetzt Autor Eberhard Apffelstaedt den Beweis.

Auf Einladung der Deutsch-Finnischen Gesellschaft Ostwestfalen und in Zusammenarbeit mit der VHS las der Finnlandfreund jetzt in der Brackweder Stadtteilbibliothek aus seinem Buch „Finnen? Finnen!“

Darin zeichnet der Autor ein liebevolles Bild von Land und Leuten. Nicht unbedingt frei von Ironie und Vorurteilen, aber kreativ im Umgang mit Klischees, wirft Apffelstaedt einen sehr persönlichen Blick auf die Lebensart der als schweigsam gel-

tenden Finnen.

Sauna, Mücken, Alkohol – die elementaren Bestandteile der finnischen Kultur nimmt der Autor augenzwinkernd aufs Korn. Launig und unterhaltsam erklärt er zum Beispiel wie man sich vor den lästigen Insekten – auch bekannt unter „Finnish Air Force“ – schützt. Auseinem Koffer zog er zahlreiche Utensilien zur Mückenabwehr hervor: „Weil Touristen nicht wie die Finnen bereits mit Gummistiefeln auf die Welt kommen, empfiehlt es sich dieses Standardschuhwerk unbedingt einzupacken“, erklärte er. Ferner sollte man einen Kanister mit Mückenschutzmittel, lange Strümpfe, dicke Wollsocken, lange Unterhosen, eine Hose, zwei Einmachgummis (zur Abdichtung der Hosenbeine), ein langärmeliges Hemd, einen Pullover, eine Windjacke mit Kapuze und einen Hut mit Moskitonetz mitnehmen. Apffelstaedts „ganz persönliche Schutzmaßnahmen“ erheiterten das Publikum sehr.

Auch mit seinen Geschichten über die Finnen und ihrer inni-

gen Liebe zur Sauna, die selbstverständlich in keinem Haushalt fehlen darf, begeisterte Apffelstaedt. Er entführte die Zuhörer in eine andere Welt, in ein wildes und ursprüngliches Land der tausend Seen und seine Anekdoten gaben häufig Anlass zum Schmunzeln.

Dabei verblüffte Apffelstaedt nicht nur mit Fakten und Anekdoten, sondern auch mit einer lehrreichen Einführung in die finnische Sprache sowie „nicht ganz ernst gemeinten Tipps“,

wie man in diesem Land wahlweise nur überleben oder auch zum echt finnischen Kerl werden kann, der „sisu“ hat. „Sisu“ ist so finnisch, dass man es letztes Endes nicht wirklich zutreffend und erschöpfend beschreiben kann“, schreibt Apffelstaedt. „Ausdauer, Leistungs-, Einsatz-, Hilfs- und Kampfbereitschaft, Kraft, Zähigkeit, Durchhaltevermögen, Belastbarkeit, Mut, aber auch Sturheit, Selbstüberschätzung und Unnachgiebigkeit“ gehören dazu. Es sei ein Synonym für alles, was die finnische Lebensart kennzeichnet.

Ein weiteres Beispiel für „sisu“ lieferte Apffelstaedt mit einer amüsanten Geschichte über tatsächlich finnlandtypisches Tango-Tanzvergnügen aus dem noch unveröffentlichten Fortsetzungsband „Mehr Finnen? Mehr Finnen!“ Trotz aller Ironie ist in all seinen Geschichten stets eine gewisse Zuneigung zu Land und Leuten spürbar und die resultiert nicht zuletzt aus einer ganz besonderen Liebe: der zu seiner finnischen Frau, mit der er seit über 36 Jahren zusammen ist.

Auch im Internet

■ Die Internetplattform www.finnbuch.de wurde von Eberhard Apffelstaedt kreiert, um ein Forum zu schaffen für Literatur über Finnland und die dort lebenden Menschen. Auch Bücher, die von Finninnen und Finnen verfasst sind, sollen dort gelistet werden. Apffelstaedt bittet um rege Beteiligung. (Dok)